



Weinhoheiten-Infotag

Herzlich Willkommen

Alzey, 04.12.2024



Die Präsentation finden Sie hier:





**Womit wir uns
aktuell befassen!**

... und heute sind wir für
Euch da!

PersonalSuche GF &
Kellermeister

... mit 20 nationalen
WeinverkaufsEvents!

Neuverpachtung
Weingut Stadt
Frankfurt

Konzept für
höheres Traubengeld
einer WG

Wine in Moderation
(WiM) und Don't drink
and drive (DDAD)

Webshop
Schloss Vollrads & ca.
100 Webseiten



Ablauf des Tages

- Kurze Vorstellungsrunde & Einstimmung in den Weinmarkt
- Nathalie Hartenstein berichtet über RLP und die RPT
- Dr. Claudia Hammer, DWA berichtet über WEIN – zwischen Kultur, Politik, Gesundheit und Droge
- Beispielhafte Einsätze bei WEINmessen und WEINsommer
- Vorstellen der Anbauggebiete
- Foto + Frage-Runde mit Ministerin Daniela Schmitt



Vorstellungsrunde

- Name, Vorname und Spitzname
- Von wo heute angereist?
- In welches Weinanbaugebiet außerhalb der Heimat würde ich gerne reisen?
- Mit wem würde ich gerne einmal ein Glas Wein trinken?
- Was ist mein Geheimtipp in meiner Region?



Quelle: Newsletter Weingut Korell, Bosenheim





Die Situation am Markt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie über die aktuelle Entwicklung der Geisenheimer Absatzanalyse informieren.

Die [Lücke zum Vorjahr vergrößerte sich im Oktober weiter](#).

Für die derzeit noch nicht repräsentativ gewichtete Stichprobe gingen Absatz um -13% und Umsatz um -12% zurück.

- **Gastronomie** (-6% Absatz, -1% Umsatz) und **Fachhandel** (-5% Absatz, -4% Umsatz) haben sich im Oktober am besten gehalten. Erlöse etwas rückläufig.
- **Direktvermarktung** deutlich schwächer als im Vorjahr: Absatz -11%, Umsatz -14%.
- Auf beiden hoch volatilen Absatzwegen treffen im Oktober leider zwei Absatztiefs zusammen. **Export** (-31% Absatz, -28% Umsatz), **Großhandel** (-11% Absatz, -15% Umsatz).
- Weiter zunehmende Absatzverluste der Weingüter werden von QWP in RLP bestätigt (Anstellmenge -8,0% zum Vorjahr)
- **LEH** - starke regionale Unterschiede
 - Teilnehmer der Absatzanalyse: Absatz -12%, Umsatz -14% (LEH und Großhandel kombiniert), davon LEH mit -13% Absatz und -13% Umsatz.
 - **Anstellmengen** der Kellereien und Genossenschaften bei QWP in **RLP** bis Ende Oktober kaum verändert bzw. leicht positiv im Vergleich zum Vorjahr.

Achtung – die Ergebnisse sind noch nicht repräsentativ gewichtet.

Navigation nach Klicken in den Bericht mit Pfeiltasten. Drucken durch Strg+P.

Das laufende Weihnachtsgeschäft hat das Potenzial, die Absatzlücke im Vergleich zum Vorjahr zu verringern. Es besteht die Möglichkeit, dass der Absatz dieses Jahr den starken Rückgang im Dezember 2023 übertrifft.

Vor Weihnachten werden wir Ihnen Informationen für die Entwicklung des Novembers senden können.

Wir erhalten immer wieder persönliche Anfragen von Betrieben, wann die Krise vorbei ist. Anregungen aus verschiedenen Veranstaltungen, Diskussionen und Gesprächen der letzten Monate gingen in folgende beiden Artikel des DWM ein:

[Warum die Krise anders ist](#)

[Wege aus der Krise](#)

Mit den besten Grüßen aus Geisenheim
Simone Loose & Team

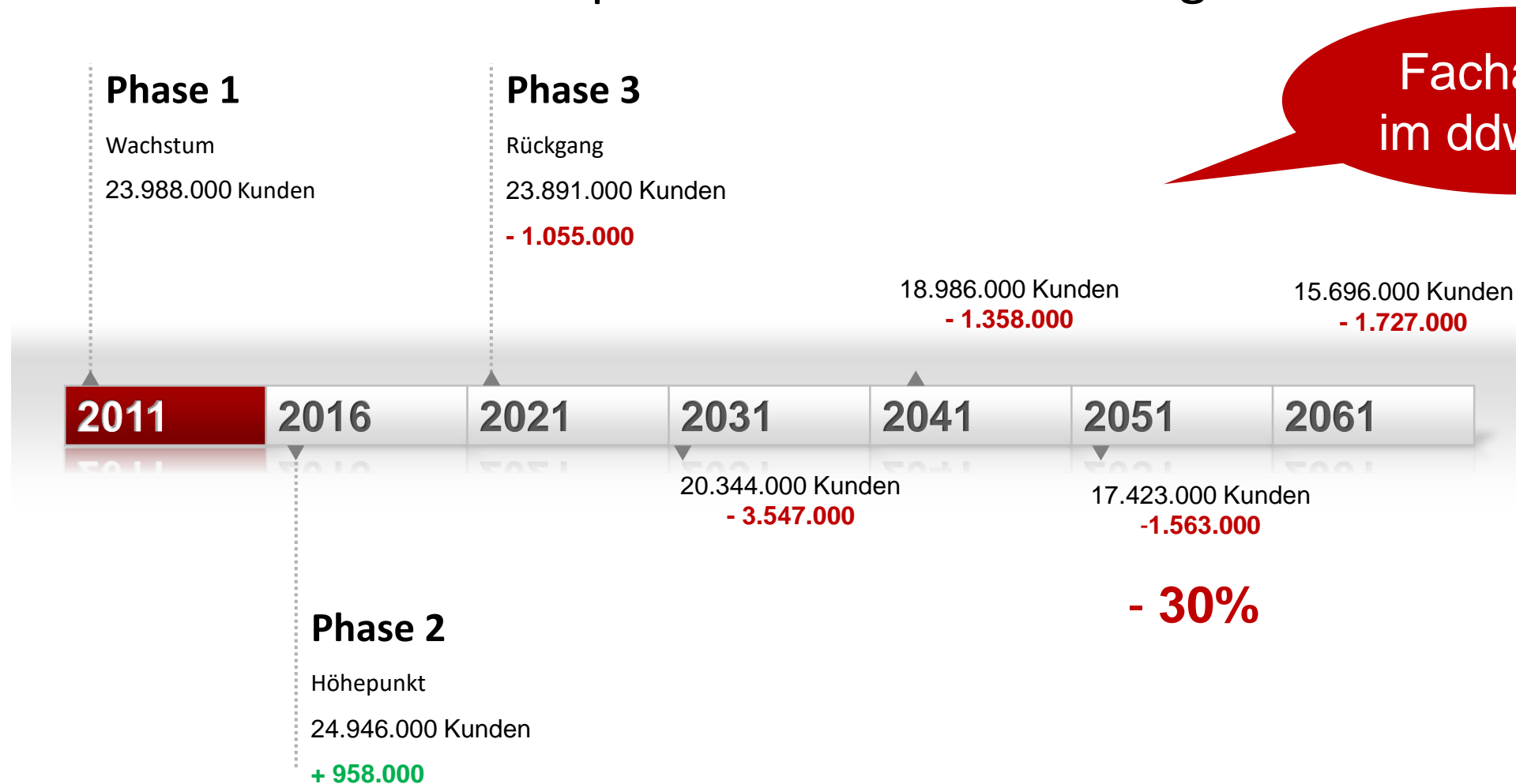
Umsatz- und Absatzentwicklung Januar bis Oktober 2024

Vertriebsweg	Umsatz YTD	Absatz YTD
Endverbraucher	-2%	-6%
Fachhandel	-5%	-7%
Lebensmitteleinzelhandel	-7%	-10%
Großhändler DE	-3%	-3%
Gastronomie	-7%	-8%
Export	-1%	-2%
sonstiger Firmenkunde	+18%	+5%
TOTAL	-5%	-7%

454 Betriebe

YTD (Year-To-Date) beschreibt den Zeitraum vom 1. Januar eines Jahres bis zum heutigen bzw. angegebenen Tag. Die Spalten Umsatz und Absatz YTD zeigen die kumulierte Umsatz-/Absatzentwicklung des laufenden Jahres (Stichtag 31.10.2024) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die absehbare Zukunft - Kundenpotential der 45-65 Jährigen



Quelle: Statistisches Bundesamt, Datenbasis 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung 31.12.2008



Strategische Optionen für die Weinwirtschaft

1. Analog zum Markt schrumpfen
2. Bestehende Konsumenten zu mehr Konsum motivieren
3. Neue Konsumentengruppen erschließen
4. Marktanteile von Wettbewerbern gewinnen
5. Auslandsmärkte erschließen
6. Innovationen
7. ... ?



Ablauf des Tages

- Kurze Vorstellungsrunde & Einstimmung in den Weinmarkt
- Nathalie Hartenstein berichtet über RLP und die RPT
- Dr. Claudia Hammer, DWA berichtet über WEIN – zwischen Kultur, Politik, Gesundheit und Droge
- Beispielhafte Einsätze bei WEINmessen und WEINsommer
- Vorstellen der Anbauggebiete
- Foto + Frage-Runde mit Ministerin Daniela Schmitt

Konzept der WeinMessen

- Präsentations- **und** Verkaufsmesse
- **Motto** „probieren – informieren – genießen – kaufen“
- genussorientierte Privatkunden in den Verbraucherregionen
- Neben Winzern auch Fachhändler mit Genuss-Angebot
- Produkte zum direkten Abverkauf vor Ort

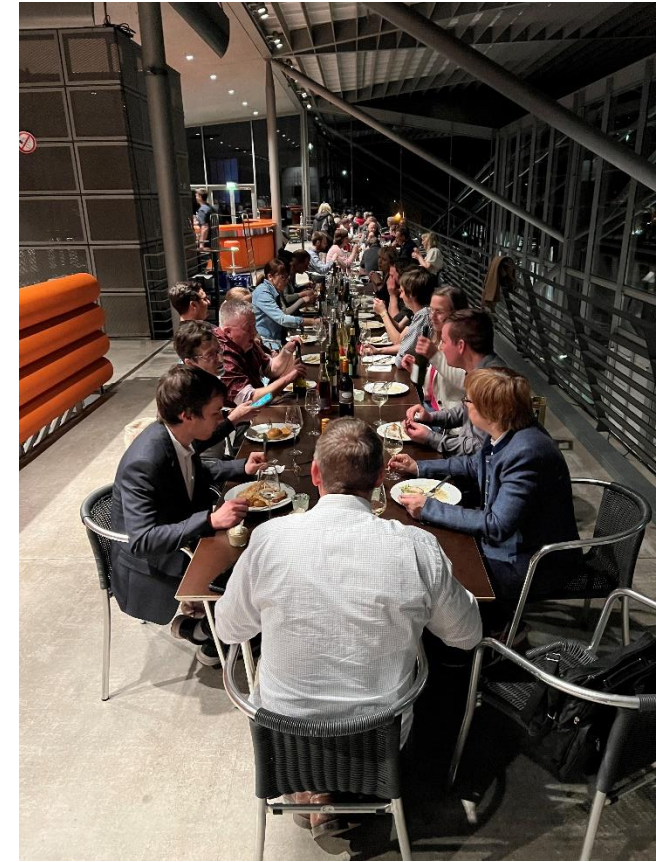
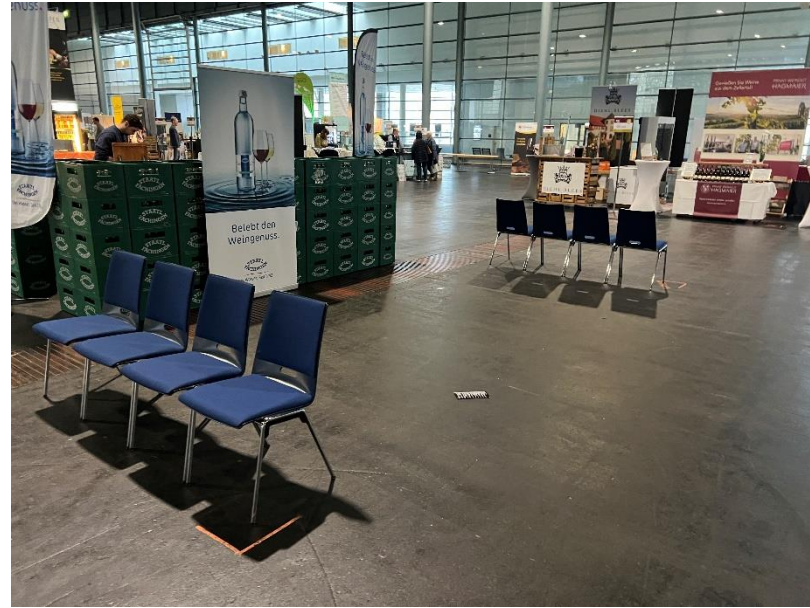
- **Zusatzprogramm** für Besucher als Erlebnisfaktor
 - Geführte Weinproben
 - VergleichsWeinproben
 - Wein zur KochShow
 - Touristischer Infostand, WeinErlebnisbereich



Aufgaben
Weinhoheiten







Konzept des WeinSommers

- Weinfest **gehobener Kategorie**
(Auftritt, Qualität der Weine, Rahmenprogramm, ...)
- **Motto** „probieren – informieren – vergnügen“
- genussorientierte Privatkunden in den Verbraucherregionen
- unbegrenzt Produkte zum Direktverzehr oder Abverkauf vor Ort
- Betreuung der Stammkunden, Annahme von Bestellaufträgen, Thekenumsatz
- **Zusatzprogramm** für Besucher als Erlebnisfaktor
 - Geführte Weinproben
 - VergleichsWeinproben
 - Ggf. Interview mit Medien



Aufgaben
Weinhoheiten





Geführte Weinprobe – wie soll's sein?

- Dauer ca. 1 Std.
- Suchen Sie aus jedem Anbaugebiet einen Winzer heraus und begleiten die Weininteressierten.
- Sie können z.B. Themen aufgreifen wie:
 - Wein und Gesundheit / Käse / Schokolade / Speisen
 - Besondere Rebsorte
 - anhand von Bildern, die Arbeit im Weinberg erläutern
 - Sehenswürdigkeiten der Regionen und Weinreisen dorthin
 - was interessiert die Gruppe
 - ...
- **ZIEL:**
Besucher lernen Vielfältigkeit des Weines kennen und erhalten Eindruck über die rheinland-pfälzischen Anbaugebiete.



Wie läuft die Kommunikation

Detail-Info zur Veranstaltung – ca. 10 Tage
vorher per Email

Agentur leistet:

- Hotel, Veranstaltungsort und -zeiten
- alle Aufgaben sind nochmal genau beschrieben

GWW/Weinhoheit leistet:

- Hotelbuchung
- Info per Mail ca. 10 Tage vor Veranstaltung
- Anreiseplanung
- Kostenbelege per Mail an: sieck@dasteam.de

An- und Abreise: siehe Info-Email

- **Frühere Rückfahrt bitte nur mit Rücksprache
Agentur**

Weitergabe Ihre Kontaktdaten

- Nur an Journalisten, Kooperationspartner vor Ort
(nie an Privatpersonen). Sie erhalten dazu immer eine
Info!



Good to know...

- **Alle Speisen**, die auf der Veranstaltung verzehrt werden, sind **für die Hoheit kostenfrei!**
- **Weinprobe** ist grundsätzlich **kostenfrei!**
- Bei **Problemen vor Ort** (Hotel, Aufgabe, Winzer...) **sofort** den **Betreuer ansprechen!**
Daher: Telefonnummer des Betreuers speichern und bei Fragen anrufen.
- Im Falle **unangenehmer Situationen** aus der Situation gehen, die Winzer/Betreuer um Hilfe bitten, sie helfen gerne 😊

Probieren Sie die verschiedenen Themen aus



Das MWVLW – Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und **Weinbau**



- Ministerin Daniela Schmitt, FDP
- Betriebswirtin
- Seit 2021 Ministerin
- 2016-21 Staatssekretärin im MWVLW
- Bis 2016 Direktorin Mainzer Volksbank eG



Fragen an die Ministerin

-
-
-



Ahr

„PARADIES FÜR GENIESSER“

Fakten

Geographische Lage: Im Nordwesten vom Ahrgebiet begrenzt im Schutz der Eifel

Klima: mild und günstig (Kölner Bucht), teilweise treibhausartig in Steillagen

Böden: Tiefgründig und lössreich im oberen Ahrtal, steinhaltig, vorrangig Schiefer im mittleren und vulkanisches Gestein im unteren Ahrtal.

Rebfläche: ca. 530 ha, 1 Großlage, 42 Einzellagen

Rebsorten: Rotwein = 2,5% der dt. Erzeugung, 65% Blauer Spätburgunder, Blauer Portugieser, Riesling, Müller-Thurgau, Spezialität ist der Frühburgunder

Vermarktung: Fachhandel, Gastronomie, hauptsächlich Endverbraucher, Ausland vorrangig Benelux & teilweise Asien

Besonderheiten: Rotweinwanderweg, größtes geschlossene Rotweinanbaugebiet Deutschlands, Spezialität Frühburgunder

Das will ich mir merken:



Mittelrhein

„ROMANTIK PUR“

Fakten

Geographische Lage: 120 km lang auf beiden Seiten des Rheins, Weinberge linksrheinisch von Bingen bis Koblenz, rechtsrheinisch von Kaub bis zum Siebengebirge bei Bonn. Außerdem Obernhof und Weinähr an der Lahn.

Klima: Viele Sonnentage und windgeschützte Steillagen; der Rhein wirkt als Wärmespeicher

Böden: Schiefer- und Grauwacken-Verwitterungsböden, vereinzelt Lößinseln; im Norden Böden vulkanischen Ursprungs

Rebfläche: ca. 450 ha, 2 Bereiche, 11 Großlagen und 111 Einzellagen

Rebsorten: 70% Riesling, 9% Spätburgunder, sonstige: Weiß- und Grauburgunder, Rivaner

Vermarktung: Verkauf durch die selbstvermarktenden Winzerbetriebe fast ausschließlich im eigenen Gebiet,

Besonderheiten: Mehrere UNESCO-Welterbe-Stätten: im Süden das Welterbe Oberes Mittelrheintal, Limes im Norden und Great Spas an der Lahn (Bad Ems), Premiumwanderwege Rheinsteig und RheinBurgenWeg führen durch das gesamte Weinanbaugebiet.

12 Winzer sind Mitglieder der „Mittelrhein-Riesling-Charta“ und produzieren die Profilweine Handstreich, Felsenspiel und Meisterstück www.riesling-charta.com

Das will ich mir merken:



Nahe

„Facettenreicher Diamant“

Fakten

Geographische Lage: Von der Mündung der Nahe flussaufwärts bis kurz vor Idar Oberstein; an den Nebentälern des Guldenbachs, des Gräfenbachs, der Glan und der Alsenz

Klima: Ausgeglichen, mild und frostarm

Böden: Quarzit- und Schieferböden an der unteren Nahe; Porphyr, Melaphyr und Buntsandstein an der mittleren Nahe; Verwitterungsböden und Tonüberlagerungen aus Sandstein, Löß und Lehm bei Bad Kreuznach, über 180 verschiedene Bodenformationen

Rebfläche: 4.240 ha, 1 Bereich, 6 Großlagen, 284 Einzellagen

Rebsorten: Riesling, Müller-Thurgau, Grau- und Weißburgunder, Dornfelder, Spätburgunder

Vermarktung: Überwiegend direkt an Endverbraucher, teilweise über Handel und Gastronomie, etwa 10 % Export

Besonderheiten: Bodenvielfalt, Edelstein-Stadt Idar-Oberstein, 3 Kurstädte, Naheweinstraße, Edelschliff

Das will ich mir merken:



Mosel

„Einzigartiger Riesling-Canyon“

Fakten

Geografische Lage: Entlang der Mosel von franz. Grenze bis Koblenz sowie an Saar und Ruwer und in weiteren Seitentälern der Mosel

Klima: mild in geschützten Flusstälern; Jahres-Durchschnittstemp. 10-11°; besonders lange Reifephase der Trauben/späte Lese in Steillagen

Böden: an Saar, Ruwer und Mittelmosel dunkler Devonschiefer; Terrassenmosel: quarzitisches Sandsteine mit Schiefer; Obermosel: Dolomitgesteine (Muschelkalk, Keuper, Mergel);

Rebfläche: 8.500 Hektar, 6 Bereiche, 19 Großlagen, rund 500 Einzellagen

Rebsorten: Riesling (62 %), Spätburgunder, Weißer und Grauer Burgunder, Auxerrois, Elbling, Müller-Thurgau, Vermarktung: ca. 2/3 Inland, 1/3 Export; Inland ca. 50 % im LEH; hoher Anteil der Direktvermarktung (Tourismus)

Besonderheiten: 2.000 Jahre altes, von Steillagen und Flussschleifen geprägtes Weinkulturland; steilste Weinberge der Welt (z.B. Calmont); eindrucksvolle Weinarchitektur von der Antike über Mittelalter, Barock und Jugendstil bis zur modernen Architektur

Das will ich mir merken:



Pfalz „Spitzenterroir für trockene Rieslinge und Burgunder“

Fakten

Geographische Lage: südlich von Rheinhessen bis an die franz. Grenze zum Elsass zwischen Pfälzer Wald und Rheinebene

Klima: viele Sonnenstunden (ca. 2000), eher trocken (ca. 500 mm Niederschlag im Schnitt), im Wind- und Regenschatten des Pfälzer Waldes

Böden: Bodenvielfalt auf Grund der Lage im Rheingraben, vorherrschend: Löss, Sand, Kies, Mergel, tertiäre Kalkböden und Buntsandstein; Raritäten: Muschelkalk, Rotliegendes, Schiefer, Granit, Basalt und Terra Rossa.

Rebfläche: ca. 23.800 ha, 2 Bereiche, 25 Großlagen, 350 Einzellagen

Rebsorten: Fokus auf Riesling (25%) und Burgundersorten (Grau-, Spät-, Weißburgunder, Chardonnay, zusammen 27%); im Trend: Sauvignon Blanc, Piwi-Sorten, Bordeaux-Sorten; traditionell: Dornfelder, Müller-Thurgau, Gewürztraminer

Vermarktung: Lebensmittelhandel (über 50%), Direktvermarktung (ca. 15%), Export, Gastro, Fachhandel

Besonderheiten: touristisch attraktive Region, Verbindung aus Genuss, Naturerlebnis und sportlichen Aktivitäten (Radfahren, Wandern); jährl. Weinmesse „Wein am Dom“ in Speyer; regionale Erzeugnisse (Mandeln, Kastanien, Saumagen); Jungwinzergruppe „Die Junge Pfalz“; hohe Dynamik und Innovationskraft; Spitzen-Sekte

Das will ich mir merken:



Rheinhessen

„DYNAMISCHES WEINLAND AM RHEIN“

Fakten

Geographische Lage: Im Dreieck zwischen Mainz, Worms und Bingen

Klima: Milde Durchschnitts-Temperaturen; Taunus, Donnersberg und Odenwald als Schutz

Böden: Löß, Kalkstein, Sedimente und Verwitterungsböden, feinsandiger Mergel, Ton- und Sandstein, Ton, Quarzit- und Porphy-Verwitterungsböden

Rebfläche: ca. 27.500 ha, 3 Bereiche, 23 Großlagen, 412 Einzellagen

Rebsorten: Riesling, Müller-Thurgau, Silvaner, Grauburgunder, Weißburgunder, Chardonnay, Scheurebe, Sauvignon Blanc, Kerner, Dornfelder, Blauer Spätburgunder, Portugieser, Regent, St. Laurent, Merlot, Anteil PiWis aktuell 3 %

Vermarktung: ca. 15 % Anteil Export und Exportquote Weißwein 20 %, 22 % Direktverkauf an Endverbraucher, 60 % über Fachhandel und Lebensmitteleinzelhandel, 32 % Marktanteil deutscher Weine

Besonderheiten: Exponierte Lage am Rheinbogen, größtes Silvaner-Anbaugebiet weltweit, Mainz | Rheinhessen Mitglied im Great Wine Capitals (GWC) Global Network, Trullo–Weinbergshäuschen, vielfältige gotische Sakral-Architektur. 2016 feierte Rheinhessen seinen 200. „Geburtstag“.

Das will ich mir merken:



Rheinland-Pfalz Gold

Fakten

Gründung: 30.8.1946, knapp 20.000 km³, rd 4,2 Mio. Einwohner

Geographische Lage: angrenzend Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Saarland, Frankreich, Luxemburg.

Höchste Erhebung: Erbeskopf 816m (Hunsrück)

Wirtschaft: Weinbau, Tourismus, Land- u. Forstwirtschaft, Industrie (z.B. BASF, Boehringer, Daimler LKW-Werk, Schott)

Geologie: Vulkaneifel, Rheingraben, Mainzer Becken

Schiefer, Löß, Sedimente und Verwitterungsböden, fein-sandiger Mergel, Quarzit- und Porphyr-Verwitterungsböden

Erzeuger: rd. 6.550 Betriebe, Kellereien, Genossenschaften
65-70 % der gesamten deutschen Erntemenge. 90 % Anteil an
gesamtdeutschem Export

Rebfläche: rd. 64.800 ha (2/3 weiß, 1/3 rot), Erntemenge im Schnitt 6-6,5 Mio
hl

Rebsorten: Riesling (17,4ha), Müller-Thurgau (7,9), Silvaner (3,7), Kerner (3,4),
Weißburgunder, Grauburgunder. Dornfelder (7,8), Portugieser (4,5),
Spätburgunder (3,9)

4 Staatsweingüter: Oppenheim, Trier, Bad Kreuznach, Neustadt

Wichtige Wettbewerbe: best of riesling (seit 2000, international)

Besonderheiten: Mainz = Great wine capital seit 2008

UNESCO-Welterbe: 1981 Speyrer Dom, 1986 römisches Trier, 2002 Oberes
Mittelrheintal, 2005 Obergermanisch-Rätischer Limes

Das will ich mir merken:
